

# Pfälzische Volkszeitung

## KAISERSLAUTERN

**Seniorenbeirat: Jürgens kandidiert ein weiteres Mal**



Einer von 23 Kandidaten für die Wahl zum Seniorenbeirat am kommenden Sonntag: Harald Jürgens

FOTO: VIEW

Harald Jürgens, Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Kaiserslautern, hat sich gegenüber der RHEINPFALZ bereiterklärt, dem am Sonntag neu zu wählenden Beirat für eine weitere Periode als Vorsitzender zur Verfügung zu stehen. Ihm habe die Arbeit in den vergangenen Jahren zugunsten älterer Mitbürger der Stadt große Freude bereitet, sagte er im Interview. Die sechste Wahl zum Seniorenbeirat findet am kommenden Sonntag ab 14.30 Uhr in der Fruchthalle statt. Annähernd 24.000 Senioren sind aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Zur Wahl benötigen sie lediglich ihren Personalausweis. Erfreulich, dass sich bereits mehr Kandidaten als notwendig für die Wahl bereiterklärt haben. Oberbürgermeister Klaus Weichel: „Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele ältere Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.“ (jsw)

LOKALSEITE 2

## Japanischer Garten: Mondfest nur morgen

Das traditionelle japanische Mondfest Tsukimi, das ursprünglich an drei Abenden ab gestern im Japanischen Garten stattfinden sollte, wurde wegen des schlechten Wetters auf einen Tag reduziert. Das vermeldete der Verein Japanischer Garten gestern Abend auf seiner Homepage. Lediglich die für morgen, Donnerstag, 24. September, geplante Feier findet statt. Um 19.30 und 20.30 Uhr finden am Rasenrondell Taiko-Trommelkonzerte statt, um 21.30 Uhr klingt das Fest am Wasserfall mit einem Feuerwerk aus. Wer dabei sein will, muss den regulären Eintritt an der Abendkasse zahlen, Mitglieder des Vereins Japanischer Garten Kaiserslautern haben freien Zutritt. Das Fest Tsukimi – was wörtlich „den Mond betrachten“ bedeutet – entstand vermutlich schon vor über 1000 Jahren; traditionelle Speisen und Herbstdekorationen begleiten das Fest. (red)

## LOKALE THEMEN

### Bildhauersymposium ist zu Ende

Finissage beim zehnten Bildhauersymposium des Kunstvereins Skulpturen RLP: Am Ende ging es bei einer Rundfahrt zu den Standorten der einzelnen Kunstwerke. KULTUR REGIONAL

### Brandstifter vor Gericht

Seit gestern muss sich ein 22-Jähriger Kaiserslauterer vorm Landgericht für eine Serie von Brandstiftungen verantworten. Diese gipfelte Anfang März in einem Scheunenbrand in Otterberg. KREISSEITE

### Spendenflut auf dem Golfplatz

Mehr als 10.500 Euro sind beim Golfturnier auf dem Gelände des Golfclubs Barbarossa zusammengekommen. Das Geld geht als Spende an den Förderverein Mama/Papa hat Krebs. LOKALSPORT

## SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG  
Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16  
67655 Kaiserslautern  
Telefon: 0631 3737-0  
Fax: 0631 3737-246  
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

### Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300  
Fax: 0631 3701-6301  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

### Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400  
Fax: 0631 3701-6401  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

### Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800  
Fax: 0631 3701-6801  
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

### Lokalredaktion

Telefon: 0631 3737-230/-231  
Fax: 0631 3737-246  
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

## Gestern Abend: Scherbengericht am Betzenberg



Brutal ausgepiffen wurde die Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern gestern Abend nach der 0:3-Niederlage gegen den 1. FC Nürnberg von ihren Fans auf der Westtribüne. Die Anhänger skandierten im Fritz-Walter-Stadion: „Wir haben die Schnauze voll.“ Die Mannschaft ließ das Scherbengericht stehend vor der Westtribüne niedergeschlagen und kleinlaut über sich ergehen. Die Vorentscheidung für die Niederlage fiel bereits in der 18. Minute durch eine verdiente Rote Karte für den Lauterer Patrick Ziegler. Sie schwächte die Roten Teufel zu dem Zeitpunkt erheblich, brachte sie aus der bis dahin guten Spur. FCK-Trainer Kosta Runjaic deutete nicht an der Roten Karte herum. „Es war eine klare Rote Karte. So darf man nicht hingehen. Die Konsequenzen mussten wir als Mannschaft tragen.“ Der FCK-Coach übernahm die Verantwortung für den sportlichen Fehlstart in der Zweiten Fußball-Bundesliga, mit neun Punkten nach acht Spielen. „Wir haben uns den Saisonstart anders vorgestellt. Es ist unruhig, das spürt die Mannschaft, das spürt der Trainer“, sagte er. Seine Aussage in der Pressekonferenz, darüber zu schlafen und dann die beste Entscheidung für Kaiserslautern zu treffen, ließ deutlichen Spielraum für Spekulationen über das bevorstehende Aus von Runjaic am Betzenberg. (rdz/Fotos: view)

SPORT

## „Ein Wir-Gefühl erzeugen“

Das City-Management in Kaiserslautern ist nicht Einzahl, sondern Mehrzahl. Dahinter stecken eine ganze Reihe von Köpfen und Kompetenzen, die die Stadt mit Ideen und Konzepten weiterentwickeln wollen.

Hanno Scherer, der frühere Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbands Mittelrhein/Rheinhesse-Pfalz, stellte gestern das Kaiserslauterer City-Management als Team vor. Es vereint die vorhandenen erfolgreichen Kompetenzen in Kaiserslautern und holt Sachkunde von außerhalb der Stadt dazu.



Hanno Scherer

Scherer hält die Fäden in einer Arbeitsgruppe in der Hand. Tourismusmanagement, Veranstaltungsmanagement und Zentrumsmanagement bilden darin die drei Säulen und die drei Arbeitsfelder unterhalb eines Beirats als Entscheidungsgremium.

Der Arbeitsgruppe gehören neben Scherer die städtische Tourismuschefin Julia Bickmann, der Leiter Städtische Veranstaltungen, Alexander Heß, die Leiterin des Referats Stadtentwicklung, Elke Franzreb, und als auswärtige Vertreter Susanne Schultz und Michael Kleemann an. Schultz hat ein Büro für Raum- und Umgebungspsychologie in Maikammer, Kleemann als freier Stadtplaner und Projektentwickler das Büro Stadtimpuls in Landau. Scherer hob bei der Vorstellung die Mischung aus lokaler und exter-

ner Kompetenz im City-Management besonders hervor. Die Kaiserslauterer Vertreter bringen danach das Lauterer Knowhow in der Arbeitsgruppe ein, die beiden auswärtigen Vertreter bieten den Blick von außen auf Kaiserslautern.

Als Ziel des City-Managements formulierte Scherer, die Attraktivität der Stadt zu erhalten. „Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass unsere Stadt lebenswert und attraktiv bleibt. Wir wollen ein Wir-Gefühl erzeugen und eine positive Grundstimmung bekommen.“

Scherer warf dabei auch seine eigene Gefühlslage in die Waagschale. „Kaiserslautern ist meine Heimat. Ich wohne gern hier. Die Stadt ist attraktiv.“ Es ist auch die Motivation, warum sich Scherer in den Dienst

des City-Managements gestellt hat und als Leitfigur in der Arbeitsgruppe und auch nach Oberbürgermeister Klaus Weichel als stellvertretender Beiratsvorsitzender eine Führungsrolle darin eingenommen hat.

Hinter der Teambildung im City-Management steht der Gedanke, vielfältige Themen aufzunehmen, Ideen zu entwickeln sowie Netzungen und Synergien hinzukriegen.

Die finanziellen Grundlagen für das City-Management sind vorhanden. Die Leiterin des Referats Stadtentwicklung erklärte gestern, dass Mittel aus dem Förderprogramm „Aktive Stadtzentren“ und aus dem Projektsicherungsvertrag mit dem Mail-Bauherrn und -Betreiber ECE bereitstehen.



Soll in den Blickpunkt des City-Managements rücken: die Pirmasenser Straße und die anliegenden Straßen.

FOTOS: VIEW

## Warner-Nachfolger ausgewählt

SWK-Aufsichtsrat trifft Entscheidung für technischen Vorstand

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Kaiserslautern (SWK) Versorgungs AG hat sich in seiner zweiten Runde gestern auf zwei Kandidaten verständigt, die als Nachfolger von Roland Warner als technischer Vorstand in Frage kommen. Das hat die RHEINPFALZ nach der Sitzung erfahren.

Mit einem der beiden Kandidaten sollen konkrete Verhandlungen geführt werden, verlaublich nach der Sitzung.

Es handelt sich nach RHEINPFALZ-Informationen um einen auswärtigen Bewerber. Die Entscheidung im Aufsichtsrat fiel mehrheitlich. Sollten die Verhandlungen mit dem Kandidaten erfolgreich verlaufen, kommt der zweite Kandidat nicht mehr in Betracht.

Vier Bewerber hatten sich gestern dem Aufsichtsrat noch einmal präsentiert. Sie hatten sich einer Aufgabe zu stellen; ihr Umgang damit wurde bewertet.

Die vier Bewerber waren nach ei-

ner ersten Vorstellungsrunde im Aufsichtsrat der Versorgungs AG in der vergangenen Woche übrig geblieben (wir berichteten). Der fünfte Kandidat war danach ausgeschieden.

In der Aufsichtsratsitzung war nach RHEINPFALZ-Informationen gestern der Wunsch laut geworden, auch die von der Frankfurter Unternehmensberatung Odgers Berndtson in die engere Wahl genommenen, zur persönlichen Vorstellung aber nicht eingeladenen sieben Be-

Aus dem Förderprogramm werden die Ausgaben für externe Beratung und investive Maßnahmen mit einem Ansatz von 90 Prozent bezuschusst. Die externe Beratung ist für einen Zeitraum von drei Jahren damit abgedeckt, mit einer Option auf zwei weitere Jahre.

Seitens ECE werden auf fünf Jahre jeweils 60.000 Euro für das City-Management bereitgestellt. Elke Franzreb: „Wir haben einen großen Topf mit großen Chancen und vielen Möglichkeiten.“

Das City-Management will, nachdem es die Arbeit aufgenommen hat, zum 1. Januar 2016 durchstarten. Das ist die Zeitvorstellung, die Scherer gestern nannte.

Susanne Schultz hat vor, City-Management auf der Basis von Quartieren zu betreiben. Sie will Projektwerkstätten gründen, mit den ansässigen Anliegern Visionen und Konzepte entwickeln. Als erstes Quartier hat sie sich die Pirmasenser Straße, den Grünen Graben, die Kerststraße ausgesucht. Schultz hat mit ihrer Arbeit Ende März begonnen.

Als ersten großen Wurf erhofft sich das City-Management, nach dem Wegzug von C&A und Aldi eine Aufwertung der Eisenbahnstraße hinzubekommen. Auf dem Grundstück von C&A sind ein Hotel und ein Lebensmittelmarkt im Gespräch. (rdz)

EINWURF

## STADTLIBEN

### Für die Kinder im Kalkofen

Sein Motiv ist so einfach wie hehr: „Wo ich helfen kann, helfe ich.“ Und dieses Mal will Michel Friess den Familien im Asterweg unter die Arme greifen. Mit dem, was er kann. Und das ist Kunst, das ist Pop Art, mit der er sich bereits in allen renommierten Galerien Deutschlands – so auch der Galerie Walentowski – einen Namen gemacht hat.

Momentan befindet sich Friess mit seinen 100 Kunststücken „Welcome to Kaiserslautern“ im Endspurt. Bis Samstag sind die 100 Siebdrucke wohl verkauft, pro Stück für 100 Euro und summa summarum 10.000 Euro für den Verein Asterweg. „Der Winter steht vor der Tür. Und mit 10.000 Euro kann man schnell vor Ort helfen“, schildert Friess seine Absicht. Der vierfache Familienvater hat die Kinder im Kalkofen im Auge. „Es kann nicht sein, dass sie dort in unbeheizten Wohnungen leben“, findet er. „Die Mühlen der Stadt mahlen, aber sie mahlen langsam“, doch müsse jetzt schnell etwas passieren.



Signiert am Samstag seinen Kaiserslautern-Druck: Michael Friess.

FOTO: VIEW

Über das soziale Netzwerk Facebook wird der 70 mal 50 Zentimeter große Druck beworben, dort kann man sich auch für den Kauf registrieren. Von dem Original-Gemälde auf Leinwand, das er auf einen Wert von 2000 bis 2500 Euro schätzt, hat Friess 100 Drucke anfertigen lassen. Darauf sind Lauterer Motive: das Rathaus, die Stiftskirche, die Kammgarn, Fritz Walter oder der Humberturm. Am Samstag, 26. September, 12 bis 14 Uhr, wird Friess in der Galerie Jung in der Fackelstraße die limitierten Exemplare signieren, mit einem Prägestempel versehen und auf Wunsch eine Widmung dazu fügen. Den Druck Nummer 1 erhält Oberbürgermeister Klaus Weichel. „Den kann man vielleicht auch für einen guten Zweck versteigern“, möchte der gebürtige Neustadter Friess den OB zur Wohltätigkeit animieren.

Michel Friess ist weite Wege bis zur Kunst gegangen. Gelehrt hat er Kfz-Mechaniker – bis zum Meisterbrief. Eine kaufmännische Ausbildung folgte und die Ausbildung zum Berufsschullehrer hat er ebenfalls absolviert. Nebenher hat er als Fitnesstrainer gearbeitet. 2001 gründete er im PRE-Park sein Gesundheitszentrum, das mit 16 Mitarbeitern gut läuft. Und so konzentriert sich Friess wieder auf die Kunst – das Hobby, das er zu seinem zweiten Beruf gemacht hat. (ita)

## EINWURF

### Wunschvorstellung deutlich

VON HANS-JOACHIM REDZIMSKI

Die Entscheidung für ein City-Management, statt einem alleinigen City-Manager klingt vernünftig und verheißungsvoll. Die Lösung setzt auf eine Vielfalt an Themen und eine Vielfalt an Kompetenzen. Richtig wohl fühlte sich gestern Hanno Scherer, der die Führungsrolle im City-Management übernommen hat, mit den getroffenen Arrangements dazu. Scherers Wunschvorstellung wird darin deutlich.

Die Lösung weist dem jung gebliebenen alten Fahrersmann des Handels eine klare Führungsposition in der Arbeitsgruppe und im Beirat zu. Und: Sie berücksichtigt die Forderung Scherers, die Lauterer Kompetenzen im Veranstaltungs- und Tourismusbereich mit Alexander Heß und Julia Bickmann angemessen im Citymanagement zu verankern und die eingekauften externen Kompetenzen zum wichtigen Teil, aber nicht zum bestimmenden Ganzen des City-Managements werden zu lassen.